

SOGLIO
Massagepraxis Küng

Die ultimative Entspannungsoase in Bad Ragaz
0764750547

Medical Wellness
Therapist
Slavomira Küng
www.massagekueng.ch

HYPHAUS

Hypothek kostenlos vergleichen lassen. Hypothek abschliessen.

Sichern Sie sich jetzt Top Konditionen für Ihre Hypothek.
www.hypohaus.ch

Andri Peer
Leiter Filiale Sargans
+41 81 533 00 38

BETON BOHREN **BETON FRÄSEN**

Telefon 081 723 53 08
Natel 079 350 40 21
Fax 081 723 40 88
good-hr@bluewin.ch

René Good
Schickgasse 4
8889 Plons



Alle zu Hause

Homeoffice und Homeschooling: Wie spielt sich der aktuelle Alltag in einer siebenköpfigen Familie ab? Mama Jana Flück zählt im Interview die Vor- und Nachteile auf. **SEITE 3**

Neuer Chef

Der neue SBB-Chef **Vincent Ducrot** hat das Steuer der Schweizer Staatsbahn übernommen.



SEITE 15

Nächste Absage

Kein Rasentennis in diesem Jahr – auch das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon wird nicht ausgetragen. **SEITE 23**



Bilder Keystone, Pressedienst

Wetter heute
Sarganserland



| | | |
|---------------|----|----------------|
| Inhalt | | |
| Gemeinden | 2 | Nachrichten 13 |
| Sarganserland | 3 | Leben 18 |
| Region | 8 | TV-Programm 19 |
| Boulevard | 12 | Sport 20 |

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch **Inserate:** Mediaservice | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



ANZEIGE

Briefbogen | Hochzeits-/Geburtskarten | Visitenkarten | Kuverts | Flyer | Geschäftsberichte | Broschüren | Mappen | Jahresrechnungen | Garnituren | **Kreative Gestaltung** | Plakate | Todesanzeigen | Firmenzeitschriften | Programm | Bedienungsanleitungen | Manuals | Flyer | Zeitschriften | Bücher | Postkarten | Kalender

Sarganserländer Druck AG
Zeughausstr. 50, 8887 Mels
Tel. 081 725 32 32
druckerei@sarganserlaender.ch

Psychiatrie-Zentrum ab 2022 beim Bahnhof Sargans

Nachdem eine letzte Einsprache bereinigt werden konnte, hat nun der Spatenstich für den Neubau Tiefriet in Sargans stattgefunden. Im Frühjahr 2022 werden dort das Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland und die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St.Gallen den Betrieb unter einem Dach aufnehmen.

von Hans Bärtsch

Seit 2008 ist das Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland in einer Fabrikliegenschaft in Trübbach eingemietet. Weil die Nachfrage nach Beratungs- und Behandlungsleistungen im Laufe der Jahre stetig zunahm, mussten die dortigen Räumlichkeiten durch Umbauten an die Bedürfnisse angepasst werden. Zudem war die Zummietung weiterer, auf verschiedene Gebäudeteile verteilter Räume vonnöten. Angesichts des 2020 auslaufenden Mietvertrags wurde eine Weiterführung des Betriebs in Trübbach mit einem möglichen Neubau in Sargans verglichen. Letzterer Variante wurde im Oktober 2018 durch den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbände des Kantons St.Gallen der Vorrang gegeben. Im Oktober 2019 erhielt das Vorhaben durch die Gemeinde Sargans die Baubewilligung.

Nachdem in der Zwischenzeit die noch hängige Einsprache ausgeräumt

werden konnte, kam es am Dienstag dieser Woche zum Spatenstich. Der Neubau Tiefriet, gleich neben den Gleisen beim Bahnhof Sargans, ist zentral gelegen. Als Bauherrschaft fungiert die Electracom AG von Peter von Rotz aus Appenzell. Realisiert wird der Vorschlag des Architekturbüros Spirig Partner AG aus Widnau, welches schon die Psychiatrische Tagesklinik Rheintal in Heerbrugg realisiert hatte.

Moderne und noch individuellere psychiatrische Versorgung

Das Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland, das zu den Psychiatrie-Diensten Süd gehört, wird der Hauptmieter im Neubau sein. «Die optimale Abstimmung von Raumnutzung und Behandlungsabläufen wird zukünftig eine moderne und noch individuellere psychiatrische Versorgung im ambulanten und tagesklinischen Setting ermöglichen», heisst es in einer Medienmitteilung der Psychiatrie-Dienste Süd von gestern. Mit «zukünftig» ist das Frühjahr 2022 gemeint; dann soll der

Betrieb am neuen Standort aufgenommen werden können.

2800 Patienten jährlich

Das Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland bietet umfassende psychiatrische und psychosoziale ambulante sowie tagesklinische Beratungs- und Behandlungsleistungen für erwachsene Menschen an; dies in Ergänzung zum stationären Angebot der Klinik St.Pirminenberg in Pfäfers. Gemäss Angaben der Psychiatrie-Dienste Süd werden im Psychiatrie-Zentrum jährlich rund 2800 Patientinnen und Patienten aus dem Sarganserland, dem Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein behandelt. 60 Fachpersonen (Voll- und Teilzeitarbeitende) erbringen über 20 700 Konsultationen und 8400 tagesklinische Behandlungstage.

Bis jetzt nicht bekannt war, dass auch der Standort Sargans der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St.Gallen – kurz: KJPD – in den Neubau zügeln wird. Bis jetzt war dieser im Ge-

bäude der UBS an der Grossfeldstrasse ansässig. Man sei sowohl mit der Bauherrschaft wie mit den Psychiatrie-Diensten Süd schon länger in Kontakt gewesen, sagt Marco Giovanettoni, Verwaltungsdirektor bei den als Stiftung organisierten KJPD, auf Anfrage. Die im Neubau vorgesehene Infrastruktur habe dann den Ausschlag gegeben. In ein Gesundheitszentrum zu ziehen, wie er das Psychiatrie-Zentrum nennt, habe grosse Vorteile. Sei man bis dato eher separat unterwegs gewesen, ergäben sich nun gute Synergien zwischen der Kinder-/Jugend- und der Erwachsenen-Psychiatrie. Vom «hohen Vernetzungspotenzial» würden sowohl die Fachpersonen wie die Patientinnen und Patienten profitieren, so Giovanettoni. «Wir begrüßen es sehr, Teil des neuen psychiatrischen Gesundheitszentrums in Sargans zu sein», sagt er weiter. Für die KJPD sei es «ein grosser Gewinn, in Zukunft mit den Psychiatrie-Diensten Süd unter einem Dach beherbergt zu sein». Damit sei man dann «auf Augenhöhe» unterwegs. **Seite 9**

«So etwas haben wir noch nie ...»

FORTSETZUNG INTERVIEW SEITE 8

Glauben Sie, dass die Coronakrise die Gesellschaft verändern wird?

Das wird spannend zu beobachten sein. Ich kann mir vorstellen, dass das «Immer mehr, immer schneller»-Paradigma stärker hinterfragt wird. Ich kann mir auch vorstellen, dass Firmen ihre Lieferketten und Outsourcing-Projekte künftig stärker prüfen. Dass sich die Globalisierung im grossen Stil rückabwickeln wird, glaube ich aber nicht.

Ab 4. Mai wird in Bern eine Sondersession zur Coronakrise stattfinden. Hatten Sie auch für eine solche Session unterschrieben?

Ja, ich bin der Meinung, dass die Massnahmen, die der Bundesrat per Notrecht beschlossen hat, vom Parlament demokratisch legitimiert werden müssen. Das Parlament soll sich aber auf das Nötige beschränken und die Regierung nicht unnötig beüben. Das gilt auch für den Kanton. Als Krisenmanager eignet sich das Parlament nicht.

Der Kanton will Firmen, zusätzlich zu den Notkrediten vom Bund, mit Darlehen zur Liquiditätssicherung bis 250 000 Franken helfen. Sie haben dafür rund 45 Millionen veranschlagt. Wird das reichen?

Das kann ich noch nicht sagen. Man wird sehen, wie das Programm anläuft und ob unsere Hochrechnungen «verheben». Dann kann man immer noch anpassen.

Der Kanton könnte dank Reserven von 1,1 Milliarden auch viel mehr machen. Die Notkredite führen ja zu einer Verschuldung vieler Kleinfirmen. Werden diese die Kredite überhaupt zurückzahlen können?

Das hängt davon ab, in welcher Verfassung ein Unternehmen vor der Krise war. Und davon, wie schnell die Wirtschaft nach der Krise wieder in die Gänge kommt, national und global.

Die Stimmen werden aber lauter, die statt Krediten direkte Geldzahlungen an KMU fordern.

Man muss einfach sehen: Ein erster Brandlöscher musste schnell wirken, um die Liquidität der Firmen zu sichern. Für A-Fonds-perdu-Beiträge wäre der gesetzliche Prozess viel komplexer und langsamer gewesen, das Missbrauchspotenzial zudem weit grösser.

Nochmals zu Ihnen. Welches Buch lesen Sie in der Coronakrise?

Ich komme im Moment leider neben den Akten und Zeitungen nicht zum Lesen. Was ich seit Längerem in meiner Mappe rumtrage, ist ein sehr gutes Büchlein über Künstliche Intelligenz von Andrea Cornelius, einer Verwaltungsratskollegin bei der St. Galler Kantonalbank.

Auf was freuen Sie sich nach der Coronakrise am meisten?

Darauf, dass das gesellschaftliche Leben zurückkehrt. Momentan ist es wirklich trist.



Gemeinsam ans Werk: Christoph Eicher, CEO der Psychiatrie-Dienste Süd, Urs Spirig, Architekt bei der Spirig Partner AG, Peter von Rotz, Bauherr von der Electracom AG, und Jörg Tanner, Gemeindepräsident von Sargans (von links), nehmen den Spatenstich vor. Pressebilder

Stiftung Förderraum als Restaurantbetreiber

Mit dem diese Woche erfolgten Spatenstich geht das Neubauprojekt Tiefriet in Sargans in seine konkrete Phase. Bereits bekannt ist auch, wer das dort geplante Restaurant plus die Hauswartdienste übernehmen wird.

von Hans Bärtsch

Förderraum heisst die Stiftung, welche seit 30 Jahren mit einem Netzwerk von Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsangeboten in und um die Stadt St. Gallen sowie im Rheintal aktiv ist. Das bekannteste Angebot ist das Hotel Dom im Zentrum von St. Gallen. Die Stiftung engagiert sich damit für Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf, also für Menschen mit psychischen, körperlichen oder auch geistigen Beeinträchtigungen.

Nun weitet die Stiftung ihr Tätigkeitsgebiet Richtung südlichen Kantonsteil aus. Die Stiftung Förderraum wird im neuen Psychiatrie-Zentrum in Sargans (siehe Frontseite) das Restaurant betreiben und die Hauswartung für die Liegenschaft übernehmen, wie es in einer Medienmitteilung von gestern heisst. «Wie bei all unseren Arbeitsprojekten wird es auch in Sargans unser Ziel sein, die Mitarbeitenden bei der Integration in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt zu

unterstützen», wird Förderraum-Geschäftsführerin Alma Mähr in der Mitteilung zitiert.

Die Psychiatrie-Dienste Süd und die Stiftung Förderraum würden bereits seit zehn Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, heisst es weiter. Verwiesen wird auf das im Psychiatrie-Zentrum Heerbrugg untergebrachte Schloss-Café. Auch der Bereich «Haus & Garten» sei im Rheintal bereits etabliert. Daneben betreibe der Förderraum eine Tagesstätte in Au. Bei «Haus

& Garten» handelt es sich um Hauswartdienste, Unterhaltsarbeiten oder Hausräume, welche für externe Kunden angeboten werden.

KJPD im Attikageschoss

Wie dem Presstext des ausführenden Architekturbüros Spirig Partner AG in Widnau zu entnehmen ist, sind vier der fünf Stockwerke für die psychiatrischen Dienstleistungen vorgesehen: Die Stockwerke 1 bis 3 für das Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganser-

Im Erdgeschoss wird ein Restaurant realisiert, die Stockwerke 1 bis 3 gehören dem Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland, das Attikageschoss dem KJPD.

land, das darauf thronende Attikageschoss für die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St. Gallen (KJPD). Im Erdgeschoss wird jenes Restaurant realisiert, welches von der eingangs erwähnten Stiftung Förderraum betrieben werden wird. Mit insgesamt 169 Plätzen (109 innen, 60 im Aussenbereich) wird das Lokal eine stattliche Grösse haben; 38 Plätze bleiben allerdings für Patientinnen und Patienten reserviert.

Obwohl im Gewerbe-/Industriegebiet Tiefriet gelegen, soll der Neubau gemäss dem Architekturbüro den Eindruck Wohnen vermitteln und nicht Industrie. Die Architekten sprechen von einem «urbanen Organismus in der Vertikalen und der Horizontalen». Zwei Atrien würden das Herzstück dieser Struktur bilden. Es seien die «emotionalen Orientierungspunkte». Auf den Stockwerken werde die urbane Struktur mit Abfolgen von Gängen und Plätzen, die als Wartebereiche und Treffpunkte dienen, weitergeführt. Rund 170 Räume würden über diese Hauptstruktur erschlossen. «Besucher, Patienten oder Angestellte sollen das Erreichen dieser Räume als lustvolles Erlebnis erfahren», heisst es im Presstext des Architekturbüros.

Sitzungszimmer für extern

Beim Durchwandern der Stockwerke und Gänge würden sich den Besucherinnen und Besuchern immer wieder neue Blickwinkel eröffnen, die «das Gebäude als Organismus erlebbar machen und die Orientierung zu einem positiven Erlebnis werden lassen». Dies werde mit einem erfrischenden Farb- und Materialkonzept, das die Stockwerke lesbar mache, unterstützt. Das Erdgeschoss mit dem Empfang für die Tagespatienten und dem Restaurant beherbergt gemäss dem Architektenbericht kleine und grosse Sitzungszimmer, die von externen Gruppen gemietet werden können. Die sehr zentrale Lage würde diese Nutzung attraktiv machen.

Schliesslich ist es dem Rheintaler Architekturbüro auch wichtig, das Gebäude in einen Kontext mit der Umgebung zu stellen und eine Verbindung zum Dorfkern von Sargans herzustellen. Überdies soll das Bauprojekt für weitere Bauaktivitäten nördlich der Bahngeleise motivieren. Im Neubau sind insgesamt 160 Parkplätze vorgesehen, 102 im Aussenbereich, 58 in einer Tiefgarage. Das Bauvolumen wird auf 34 240 Kubikmeter beziffert, die Nutzflächen auf total 5 700 Quadratmeter.



Ansicht von Süden (oben) und von Westen: So wird das Gebäude mit dem neuen Psychiatrie-Zentrum in Sargans aussehen.

Die Hotline-Nummern der Gemeinden

Der Regionale Führungsstab hat zur Unterstützung der Bevölkerung Hotline-Nummern in jeder Wohngemeinde eingerichtet.

Menschen, die Hilfe benötigen oder Hilfe leisten können (Einkäufe für Risikogruppe tätigen etc.), sind aufgerufen, sich bei diesen Hotline-Nummern zu melden.

Quarten
081 720 33 33

Walenstadt
081 720 25 37

Flums
081 734 05 20

Mels
081 725 30 27

Sargans
081 725 56 41

Vilters-Wangs
081 725 37 24

Bad Ragaz
081 303 49 49

Pfäfers
081 300 42 38